der in Deutschland 1909 für Kaffee und Tee wesentlich erhöht worden ist und jetzt ℳ 60 für rohen, ℳ 85 für gebrannten Kaffee, ℳ 20 für Kakao und ℳ 100 für Tee (für je 100 kg) beträgt. Der Kaffeeverbrauch ist infolgedessen von 4,1 kg pro Kopf der Bevölkerung 1909 auf 2,9 kg im Jahre 1911 zurückgegangen, der Teeverbrauch von 0,6 auf 0,5 kg. Es ist indes zu erwarten, daß der Konsum in einigen Jahren wieder die alte Höhe erreicht haben wird.

J. Tabak.

a) **Naturgeschichtliches.** Wir haben bereits eine Anzahl von Genußmitteln kennen gelernt, die vom Auslande zu uns gelangten; zu ihnen gehört auch der aus Amerika stammende Tabak. Er wird in eine Klasse gerechnet mit der Kartoffel, dem Stechapfel, Bilsenkraut und Nachtschatten.

Die einjährige Pflanze hat ein zierliches, krautartiges Aussehen und trägt 8—20 ziemlich große Blätter, die infolge der auf der Oberfläche befindlichen Drüsenhaare sich wachsartig anfassen und sich dadurch leicht von allen anderen ähnlichen Blättern unterscheiden lassen. Die unteren Blätter sind heller gefärbt als die oberen und reifen eher als diese.

Infolge des in den Blättern enthaltenen, als Nikotin bezeichneten Giftes, von dem sie 1—5 % besitzen, haben sie einen scharfen, stechenden Geruch. Die Giftwirkung des reinen Nikotin ist ähnlich wie die des Schierlings.

Seines schönen Äußeren wegen wird der Tabak auch als Zierpflanze in den Gärten gehalten.

b) **Anbau und Gewinnung.** Verbreitung. Der Tabak gedeiht nicht nur in der warmen, sondern auch in der gemäßigten Zone; indes liefern die zwischen dem 35° nördlicher und dem 32° südlicher Breite gelegenen Länder die wertvollsten Produkte. Die wichtigsten Anbaugebiete sind daher der südliche Teil der Vereinigten Staaten, Ostindien, Südrußland, Niederländisch Indien, Kuba, Österreich-Ungarn, die Türkei und Japan.

Deutschland baut Tabak in der Rheinpfalz, in Bayern, der Uckermark und einigen anderen Gebieten. Diese Erzeugnisse halten jedoch einen Vergleich mit den tropischen nicht aus.

Anbau. Bei dem Anbau von Tabak muß möglichst eine Pflanze mit dünnen Rippen und leichtem Brand erzielt werden. Man unterscheidet gewöhnlich drei Hauptarten: den virginischen oder gemeinen Tabak, den großblättrigen Marylandtabak und den im Verschwinden begriffenen Veilchen- oder Bauerntabak.

Die Pflanzen werden einige Zeit nach dem Aufgehen geköpft, um die Größe der Blätter zu erhöhen und den Nikotingehalt zu verringern. Aus dem gleichen Grunde werden die Seitenschößlinge entfernt. Die Reife der Blätter tritt nach 22—26 Wochen ein.

Ernte. Sobald die Blätter einzelne hellere Flecke zeigen, ist es Zeit, mit dem „Vorbruch", dem Abpflücken der unteren, als „Sandgut" bezeichneten Blätter zu beginnen.